

Bachelorstudiengang Gesang (B. Mus.)

Künstlerische Studienrichtung

Qualifikationsziele und
Modulbeschreibungen

Inhalt

Qualifikationsziele des Studiengangs	3
1. Module Künstlerisches Kernfach I+II	5
2. Module Repertoirestudien I+II	8
3. Module Berufliche Praxis I+II.....	11
4. Modul Randrepertoire.....	13
5. Module Musiktheorie I+II	15
6. Module Gehörbildung I+II	18
7. Modul Formenlehre	20
8. Module Musikwissenschaft I+II	22
9. Modul Projekte.....	26
10. Modul Gesangspädagogik	28
11. Wahlpflicht I+II	30
12. Modul Abschlussmodul	32
Impressum.....	33

Stand: 12.7.2021

Qualifikationsziele des Studiengangs

Die Gesangsabteilung der Hochschule für Musik und Theater München sieht ihre Verantwortung darin, den Studierenden mit dem Berufsziel des professionellen Sängers bzw. der professionellen Sängerin im Rahmen des Bachelorstudiengangs eine ganz auf Vielfalt ausgerichtete Ausbildung zu ermöglichen, gerade und besonders im Gegensatz zur starken Ausdifferenzierung der Masterstudiengänge Liedgesang, Konzertgesang und Musiktheater/Operngesang. Da sich Karrieren im Gesang in der Praxis sehr individuell entwickeln, soll den Studierenden durch die intensive Beschäftigung mit den Sparten Musiktheater, Oratorium und Lied die Möglichkeit gegeben werden, eigene spezifische Neigungen und Talente erst zu entdecken, um sie dann bei entsprechender Befähigung in einem ausdifferenzierten Master vervollkommen zu können.

Qualifikationsziele

Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden durch systematische und umfangreiche Betreuung auf ihr späteres Berufsziel als Solist*in und/oder Ensemblesänger*in vorzubereiten. Die Hochschule für Musik und Theater München legt dabei besonderen Wert auf die Förderung der künstlerischen Persönlichkeit durch eine qualitativ hochwertige und gleichzeitig breit angelegte Ausbildung in verschiedenen Teildisziplinen. Einzel- und Ensembleunterricht, Theorie-Praxis- Vernetzung sowie die Ausbildung von musikalischen, organisatorischen und charakterlichen Fähigkeiten sind wichtige Studieninhalte. Die erlangten theoretischen und praktischen Fähigkeiten helfen ihnen, die Interpretation von Werken bewusst zu reflektieren und eine eigenständige Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln, die auf den erworbenen Fähigkeiten zu sowohl künstlerischer als auch wissenschaftlicher Durchdringung aufsetzt. Daneben zählt die Kenntnis der verschiedenen Berufsfelder und Möglichkeiten in einer sich wandelnden Gesellschaft ebenso zu den Zielen wie eine große Wachheit und Bereitschaft, auf diese Veränderungen angemessen zu reagieren, um sich als wertvolle Vertreter und Verfechter unserer Kultur zu begreifen, die sich auch zivilgesellschaftlich einbringen, um dem immer drohenden Abbau von Kunst und Kultur entschlossen zu begegnen.

Die im künstlerischen Bachelorstudiengang Gesang erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen sollen zukünftigen professionellen Sänger*innen das Rüstzeug geben, sich entweder erfolgreich den Aufnahmeprüfungen für konsekutive Masterstudiengänge im Hauptfach Gesang zu stellen, oder im Falle des Eintrittes in den Beruf den vielfältigen Anforderungen in einem hochkomplexen und wettbewerbsintensiven Berufsfeld zu entsprechen. Hierzu gehören die sichere und technisch fundierte Beherrschung des Stimmesinsatzes ebenso wie die Ausbildung einer Künstlerpersönlichkeit, die sich auch in den sich ständig verändernden und erweiterten Theater- und Veranstaltungsformen durchsetzen kann. Hinzu treten eine fundierte Kenntnis des Repertoires in Oper, Konzert und Lied und die Fähigkeit, sich in allen Feldern des klassischen Gesanges zu bewegen. Die Erfahrung in der Begleitung unserer Absolvent*innen und Alumni zeigt, dass es nahezu allen gelingt, nach einem Studium eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen, sei es als Solist*innen im Musiktheater, Berufschorsänger*innen, oder als selbstständig tätige Opern- und Konzertsänger*innen.

Die Qualifikationsziele werden erreicht und untermauert durch die Vermittlung von Kompetenzen und Fähigkeiten, die sich über die Kategorien des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse konkretisieren lassen.

Wissensverbreiterung/Wissensvertiefung: Die Vielzahl und Ausgewogenheit der Module im Studienplan unterstützen und fordern die Studierenden aufbauend auf die im Eignungsverfahren nachgewiesenen Kompetenzen bei der Verbreiterung und Vertiefung des fachspezifischen Wissens. Hierfür steht herausragendes Lehrpersonal zur Verfügung, das nicht nur dieses Wissen weitergibt, sondern aufgrund der eigenen jahrzehntelangen Tätigkeit in der beruflichen Praxis die Notwendigkeit solcher Fähigkeiten und Kenntnisse authentisch beglaubigt.

Wissen und Verstehen der Absolventinnen und Absolventen bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung sowie der in der Eignungsprüfung nachgewiesenen Begabung und Eignung für den Studiengang auf und gehen über diese wesentlich hinaus. Sie können ein fundiertes und integriertes Wissen über ihr Studienfach nachweisen.

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Terminologien, Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Studienfachs.

Sie sind mit der Bedeutung der abendländisch-europäischen Kunstmusik vertraut. Sie haben ein Bewusstsein für

die Bedingungen von Ursprung und Entwicklung musikalischer Kompositionen, vor allem aber des vokalen Musizierens – auch mit Fokus auf Alte und Neue Musik – sowie für die Besonderheiten von Lied-Kompositionen entwickelt und können dieses auf hohem künstlerischen Niveau mit einem umfassenden musikalischen Repertoire in Lied, Oper und Oratorium verknüpfen.

Sie verfügen über methodisch-didaktische Kompetenzen und kennen grundlegende Lerntheorien sowie Motivations- und Kommunikationstechniken für den Einsatz im Unterricht.

Darüber hinaus verfügen sie über vielfältige Auftrittsbzw. Bühnenerfahrung.

Können/Instrumentale Kompetenzen¹: Die instrumentalen Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs orientieren sich an dem Anspruch der beruflichen Rollen, in denen sie sich bewegen.

Aufgrund ihrer technischen Fertigkeiten, stilistischen Vielseitigkeit, interpretatorischen Variationsfähigkeit und ihrer musikalischen Ausdruckskraft sind die Absolvent*innen des Studiengangs befähigt, ihre Stimme in den unterschiedlichen Facetten ihres Berufsfeldes (als Solist*in und im Ensemble) vielfältig einzusetzen.

Sie sind mit den künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten durch den Einsatz moderner Audiotechnik vertraut und in der Lage, ihre Möglichkeiten der Klanggestaltung bei Musikaufnahmen einzuordnen.

Können/Systemische Kompetenzen: Im Rahmen der Ausbildung haben die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs theoretische bzw. wissenschaftliche Kenntnisse erworben, die sie befähigen, stilischer und wissenschaftsbasiert musikalisch zu agieren.

Sie sind aufgrund ihrer im Studium erworbenen technisch-künstlerischen Fähigkeiten im Umgang mit ihrer Stimme in der Lage, selbständig und kreativ Interpretationen in den unterschiedlichsten Genres zu erarbeiten. Aufbauend auf dem Verständnis für historische Bedingungen musikalischer Entwicklungen haben die Absolvent*innen ein Bewusstsein für historisch-stilistische Entwicklungen und unterschiedliche ästhetische Konzeptionen entwickelt und können dieses für die eigene künstlerische Arbeit nutzen. Sie können Übe- und Probetechniken einsetzen und auf dieser Basis selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten. Sie sind in der Lage, Verantwortung für sich (z. B. Prophylaxe Musikerkrankheiten, Umgang mit Stresssituationen) und auch andere zu übernehmen.

Aufgrund der Konzentration auf ihre stimmliche Entwicklung in Einheit mit ihrer musikalischen Weiterbildung als singende Musiker*innen können die Absolventinnen und Absolventen Prozesse des lebenslangen Lernens gestalten. Sie können die eigene Wirkung und das eigene Können einschätzen, so dass sie sich in einer professionellen Vorsingsituation um die ihnen entsprechenden Partien und Vakanzen bemühen können.

Können/Kommunikative Kompetenzen: Fähigkeit und Willen zur Kommunikation ist für Musiker*innen Grundvoraussetzung und eine Selbstverständlichkeit. So wie kein/e Sänger*in für sich singt, sondern immer für ein Publikum, so singt er oder sie im klassischen Gesang so gut wie nie unbegleitet. Die Fähigkeit zur Kommunikation mit den musikalischen und szenischen Partnern ist für ein erfolgreiches Berufsleben ebenso entscheidend wie die Kommunikationsfähigkeit mit Agent*innen, Intendant*innen und sämtlichen anderen Ansprechpartner*innen im Bühnen- oder Konzertleben. Diese Fähigkeiten werden im stetigen Austausch mit praxiserfahrenen und hervorragenden Dozent*innen, die ihre eigenen herausragenden Fähigkeiten in jahrzehntelangen Karrieren bewiesen haben, und häufig selber noch im Berufsleben stehen, im Diskurs trainiert. Hier wird immer wieder auf die Notwendigkeit hingewiesen, sich im beruflichen Umfeld als informierte und gut gebildete Gesprächspartner*in auf Augenhöhe zu zeigen, da erfahrungsgemäß diese Kompetenzen neben den Qualitäten der Gesangsstimme häufig über Erfolg oder Misserfolg in der Karriere mitentscheiden.

¹ Instrumententale Kompetenz ist hier nicht als Kompetenz am Musikinstrument zu verstehen sondern als Schlüsselqualifikation, die im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse wie folgt definiert ist: Absolventen sind in der Lage, „ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anzuwenden und Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln“ (vgl. http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/KMK/Vorgaben/KMK_Qualifikationsrahmen_aktuell.pdf).

1. Module Künstlerisches Kernfach I+II

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach I«				Modulverantwortlicher: KS Prof. Andreas Schmidt	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	4 Sem.	Pflicht	68	Gesamt: 728,75 h Präsenzstudium: 397,5 h Selbststudium: 331,25 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Modulprüfung »Hauptfach Gesang«, praktische Prüfung, mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung Testate für die Lehrveranstaltungen »Sängerspezifische Körperarbeit« (80 % Anwesenheitspflicht), »Szenische Grundausbildung«, »Szenische Übungen« (je 90 % Anwesenheitspflicht)			
Qualifikationsziele					
Die Studierenden verfügen über eine gefestigte technische Führung ihrer Stimme und können in Ansätzen ihr Instrument und ihren Körper als theatrales und musikalisches Ausdrucksmittel nutzen. Sie sind in der Lage, diese Fertigkeiten in einem noch übersichtlichen Repertoire verschiedener Epochen, Stilistiken und Gattungen anzuwenden. Die Studierenden können das Wort-Ton-Verhältnis eines Werkes sinnhaft entwickeln und verfügen über vertiefte sprachliche und musikalische Fähigkeiten in der sängerischen Gestaltung. Ebenso besitzen sie grundlegende Kenntnisse der Lautbildung, Artikulation und künstlerischen Interpretation von Sprechtexten.					
Lehrinhalte					
In diesem Modul werden im Hauptfach die grundlegenden technischen Voraussetzungen der Ausbildung einer Gesangsstimme für das klassische Repertoire theoretisch und praktisch behandelt. In der exemplarischen Erarbeitung eines noch begrenzten Repertoires in den Genres Lied, Oper und Konzert wird einerseits der Einsatz der erarbeiteten stimmlichen Fertigkeiten trainiert, wie auch der Gebrauch der Gesangsstimme als Interpretationsinstrument zum Transport des emotionalen und geistigen Gehaltes der Texte und ihrer musikalischen Auslegung durch den Komponisten. Im Weiteren liegt der Fokus auf der Erarbeitung einer gesunden Lautbildung der Sprechstimme, wie auch deren Einsatz in künstlerisch zu gestaltenden Sprechtexten. Darüber hinaus wird durch Übungen und Improvisationen ein erstes Bewusstsein für Bewegung und szenische Präsentation auf einer Bühne geschaffen.					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Gruppenunterricht • Übung • Praktische Übungen • Reflektierende Gespräche 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	

Verschiedene Lehrende	Hauptfach (E)	2
Verschiedene Lehrende	Korrepetition (E)	1
Verschiedene Lehrende	Sprechtechnik/Sprachgestaltung/Phonetik (E)	0,75
Anton Gruber/Robert Altnöder	Sängerspezifische Körperarbeit (Ü/G)	2
Prof. Waltraud Lehner/Doris Heinrichsen	Szenische Grundausbildung (Improv./Interakt.) (G)	2 (nur 1. und 2. Semester)
Prof. Waltraud Lehner/Doris Heinrichsen	Szenische Übungen (E)	0,75 (nur 3. und 4. Semester)

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach II«				Modulverantwortlicher: KS Prof. Andreas Schmidt	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	4 Sem.	Pflicht	64	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 225 h Selbststudium: 187,5 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen			
Qualifikationsziele					
Die Studierenden sind zu sängerischen Persönlichkeiten gereift, die ihr sicher geführtes und technisch zuverlässiges Instrument im Dienste einer eigenständigen künstlerischen Interpretation einsetzen können. Sie haben sich ein breites Repertoire im Bereich Lied, Oratorium und Oper aus verschiedenen Stilepochen und Sprachbereichen erarbeitet und sind in der Lage, bezüglich der musikalischen Artikulation, Phrasierung, Dynamik, Stil-treue und individuellen Gestaltung differenziert zu musizieren. Sie verfügen über professionelle Fähigkeiten bei der sängerischen und szenischen Darstellung von Opernfiguren in verschiedenen Epochen und Sprachbereichen, von der barocken bis zur zeitgenössischen Oper und Operette. Die Studierenden sind in der Lage, eigene Partien und Programme aufführungsreif zu erarbeiten, und sich auf Podium und Bühne als eigenständige Künstler zu präsentieren.					
Lehrinhalte					

In diesem Modul wird besonderer Wert auf ein breitgefächertes Studium gelegt. Ein großes Repertoire, das sowohl alle Genres, Epochen, mehrere Sprachen als auch das Bewusstsein für die Darstellung auf der Bühne berücksichtigt, wird sängerisch und musikalisch erarbeitet. Die intensive Beschäftigung mit möglichst vielen Genres soll gewährleisten, dass die Studierenden ihre eigenen spezifischen Talente erkennen. Dadurch wird in einem folgenden Master-Studiengang eine Schwerpunktsetzung im Hinblick auf eine spätere berufliche Tätigkeit ermöglicht. Ein weiterer Fokus der Ausbildung liegt in der Vorbereitung der Studierenden auf die Mitwirkung bei konzertanten wie auch szenischen Projekten, sowie auf die Vorsingsituation, die als entscheidende Möglichkeit des Zugangs in den Beruf auf vielfältige Art und Weise in allen Lehrveranstaltungen des Moduls trainiert wird.

Lehr- und Lernmethoden

- Einzelunterricht
- Übung
- Praktische Übungen
- Reflektierende Gespräche

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach (E)	2
Verschiedene Lehrende	Korrepetition (E)	1
Prof. Waltraud Lehner/Doris Heinrichsen	Ariengestaltung/Vorsingtraining (E)	0,75

2. Module Repertoirestudien I+II

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Repertoirestudien I«				Modulverantwortliche: N.N./Prof. Philipp Vogler	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	3 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 123,75 h Präsenzstudium: 67,5 h Selbststudium: 56,25 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen			
Qualifikationsziele					
<p><u>Partienstudium/Oper/Einzeln und Ensemble:</u> In der Erarbeitung ausgewählter Fachpartien erwerben die Studierenden sprachliche, musikalische und analytische Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, sich selbständig Opernpartien zu nähern und sie für die Bühne vorzubereiten. Sie werden befähigt, die Partie mit ihrer Stimme darzustellen. Die Schwerpunkte liegen hier auf Sprachgestaltung und musikalischer Gestaltung. Die Studierenden werden zudem befähigt, sich durch selbständiges analytisches Erschließen des neuen Repertoires künstlerisch gültige, individuelle Interpretationen zu erarbeiten.</p> <p><u>Partienstudium/Oratorium/Einzeln und Ensemble:</u> Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich der Partie eines Oratoriums selbständig zu nähern, sie künstlerisch vorzubereiten und aufzuführen. Sie haben exemplarisch einige Ausschnitte aus Oratorien unterschiedlicher Epochen kennengelernt, auf deren Kenntnis sie aufbauen können.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Partienstudium/Oper/Einzeln und Ensemble:</u> Eine bedeutende Rolle spielen im Unterricht musikalische Analyse (Form, musikalische Rhetorik), dramaturgische Analyse, geschichtliche Einordnung und die kritische Auseinandersetzung mit der Aufführungstradition.</p> <p><u>Partienstudium/Oratorium/Einzeln und Ensemble:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische und künstlerisch-inhaltliche Durchdringung der Partie: Rezitative, Arien und Ensembles • Oratorien vom Barock bis in die Gegenwart • Entwicklung von Flexibilität hinsichtlich der unterschiedlichen Interpretationskonzepte durch verschiedene Dirigenten • Auf der Basis einer eigenen, versierten Interpretation eines Werkes werden individuelle Anpassungen, z.B. im Hinblick auf die Atemgestaltung, vorgenommen 					

Lehr- und Lernmethoden		
Partienstudium/Oper/Einzeln und Ensemble:		
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Übung 		
Partienstudium/Oratorium/Einzeln und Ensemble:		
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Ggf. Kleingruppenunterricht für Ensembles • Korrepetition ersetzt das Orchester 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Philipp Vogler	Partienstudium/Oper/Einzeln und Ensemble (Ü/E)	0,75
Verschiedene Lehrende	Partienstudium/Oratorium/Einzeln und Ensemble (Ü/E)	0,75

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Repertoirestudien II«				Modulverantwortlicher: Prof. Donald Sulzen	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	4 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen			
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden erarbeiten den Aufbau eines dem Stimmtypus entsprechenden Basisrepertoires der Lied-Literatur; hierbei werden auch die Repertoire-Anforderungen der Bachelor-Prüfung berücksichtigt. Durch Vermittlung umfassender interpretatorischer Fähigkeiten sind die Studierenden in der Lage, eigenständig Liedinterpretationen auf professionell-künstlerischem Niveau anhand des Notentextes schlüssig zu erarbeiten. Dazu gehören eine dem Lied entsprechende Flexibilisierung der Gesangstechnik, Kompetenz im Umgang mit Sprach-Rubato, Klangfarben, kammermusikalische Abstimmung mit dem Klavierpartner/der Klavierpartnerin sowie eine eigenständige Analyse und Interpretation des Zusammenwirkens von Sprache und Musik.</p>					

Lehrinhalte		
<p>Für jede Sängerin/jeden Sänger wird dem Stimmtypus sowie den individuellen Möglichkeiten und Talenten entsprechendes Liedrepertoire ausgewählt. In der vertiefenden Interpretationsarbeit wird im künstlerischen Gruppenunterricht (Duo Gesang/Klavier) an der Flexibilität der Stimmführung gearbeitet bei gleichzeitiger Fokussierung auf Sprachqualität und dynamisch-agogische Gestaltung. Dabei wird Atemführung und -einteilung als strukturelles Grundprinzip vokaler Musik ins Bewusstsein gebracht und integriert. Im Unterricht werden die Werke hinsichtlich der Bezüge von Text und Musik analysiert, zudem wird die Kommunikation zwischen Sängern und ihren Pianisten sowie zum Publikum gefördert.</p>		
Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenunterricht (Duo Gesang / Klavier) • Reflektierende Gespräche 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Lied (G)	1

3. Module Berufliche Praxis I+II

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Berufliche Praxis I«				Modulverantwortlicher: Prof. Thomas Böckheler	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	4 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 55 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 25 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Modulprüfung »Berufsspezifisches Klavier«, praktisch (10 min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5,7%			
Qualifikationsziele					
Die Studierenden erlernen instrumentenspezifische Bewegungsabläufe. Sie sind in der Lage, harmonische und formale Zusammenhänge zu erfassen und polyphone Stimmenverläufe bewusst zu hören und zu gestalten. Sie erwerben pianistische Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, Solostücke mittlerer Schwierigkeit zu spielen. Darüber hinaus können sie Lieder, Arien und instrumentale Kammermusikstücke begleiten.					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Harmonische und formale Zusammenhänge • Instrumentenspezifische Bewegungsabläufe • Einführung in das polyphone Hören • Solo- und Kammermusikwerke • Begleitung von Werken mit Gesang 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Nachahmung • Erklärung • Diskussion • Differenzielles Lernen • Anleitung zur Eigenbeobachtung • Übungseinheiten unter Aufsicht des Dozenten 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Berufsspezifisches Klavier (E)				0,5

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Berufliche Praxis II«				Modulverantwortliche: Dr. Loretta Trinei	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	4 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Modulprüfung »Italienisch«, mündlich (20-25 min.), mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung			
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Aussprache und Intonation von Operntexten • Elementares Verständnis der Operntexte durch die Analyse des Basiswortschatzes • Versarten der Operntexte 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache: die italienischen Phoneme; Graphematik; Orthoepie; Intonation • Einfache Analyse der Merkmale der Operntexte • Basiswortschatz der Operntexte • Elemente der italienischen Metrik 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenunterricht • Übung 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Dr. Loretta Trinei	Italienisch				1

4. Modul Randrepertoire

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Randrepertoire«				Modulverantwortliche: Dr. Franz Hauk/Salome Kammer	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 82,5 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 37,5 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Modulteilprüfung »Theorie und Praxis Aufführung Alter Musik«, praktisch-mündliche Prüfung (praktischer Teil ca. 5 min., mündlicher Teil ca. 10 min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil 5,75% Modulteilprüfung »Theorie und Praxis Aufführung Neuer Musik«, praktisch-mündliche Prüfung (praktischer Teil ca. 5 min, mündlicher Teil ca. 5 min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil 5,75% Testate (je 80% Anwesenheit) für die Lehrveranstaltungen Theorie und Praxis Aufführung Alter Musik und Theorie und Praxis Aufführung Neuer Musik			
Qualifikationsziele					
<p><u>Theorie und Praxis Aufführung Neuer Musik:</u> Mit Abschluss der Lehrveranstaltung haben die Gesangsstudierenden einen musikgeschichtlichen Überblick über die Moderne von Beginn des 20. Jahrhunderts bis zur aktuellen Musikszene erworben. Dabei sind sie insbesondere mit den unterschiedlichen Kompositionsansätzen, die im 20./21. Jahrhundert entwickelt und ausgeführt wurden, vertraut. Durch das Ausprobieren ungewöhnlicher Stimmpraktiken, die sie in Übungen und durch Improvisationen oder notierte Partituren am »eigenen Leib« erfahren haben, wird das Ausdrucksspektrum der eigenen Stimme erweitert. Ihrem Stammrepertoire haben sie moderne, ungewöhnliche Stücke (in der Regel eine Soloperformance oder Vokalwerke mit Klavierbegleitung) hinzugefügt. Sie haben ein Bewusstsein für die Strömungen der aktuellen Entwicklung der Musikszene entwickelt und können dazu eine eigene Position beziehen.</p> <p><u>Theorie und Praxis Aufführung Alter Musik:</u> Darüber hinaus haben die Studierenden spezifische Kenntnisse in Theorie und Geschichte der Alten Musik erworben, um selbstständige und begründete aufführungspraktische und ästhetische Entscheidungen zu treffen. Sie sind mit der heute zunehmend wichtigen Kompetenz in der historisch informierten Musikpraxis vertraut und verfügen über ein Wissen darüber, wie und unter welchen Umständen Musik einer vergangenen Epoche erklingen ist. Weitere Qualifikationsziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrautheit mit aufführungspraktischen Parametern, bezogen im Wesentlichen auf die Musik des 16. bis 19. Jahrhunderts (dazu zählen unter anderem Fragen der Artikulation, des Tempos, der Größe von Besetzungen, der Aufstellungsmöglichkeiten von Ensembles) • Repräsentativer Überblick wichtiger Quellen • Bewusstsein für Probleme und mögliche kreative Lösungen bei der Textinterpretation • Fähigkeit zu stilistisch differenzierter musikalischer Interpretation. 					
Lehrinhalte					

Theorie und Praxis Aufführung Neuer Musik:

Da die modernen Stücke oft eine erweiterte Notation haben, werden gemeinsam Partituren mit ungewöhnlichen Schriften und Zeichen gelesen und erläutert. Anhand dieser Stücke werden die vielfältigen stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten jenseits des klassischen Belcanto vorgestellt und ausprobiert, z. B. Sprechgesang, Lautpoesie, atonale Melodik, Polyrhythmik, Improvisation nach Graphiken, freie Improvisation, extended voice, etc. Mit Hörbeispielen und Übungen werden die Studierenden an die ungewöhnlichen, »unerhörten« Stücke herangeführt, z. B. Werke von Berio, Cage, Lachenmann, Scelsi, Feldman, Schnebel, Ligeti, Kurtág u.v.a. Daraus ergeben sich Diskussionen über die Rolle des Interpreten in der heutigen Zeit, über den »Zeitgeist«, über den eigenen Standpunkt, die »Selbstdefinition« des Künstlers, über Geschmack des Interpretierens, und vieles mehr. In Einzelstunden werden zum Ende des Kurses Stücke individuell ausgewählt und einstudiert, um den Studierenden die Erfahrung zukommen zu lassen, dass ein Werk, welches zunächst unbezwingbar erscheint, doch auf-führbar wird. Größtes Ziel wäre hierbei die Zusammenarbeit mit »lebenden« Komponisten, da die Studierenden an den Musikhochschulen fast ausschließlich Musik von verstorbenen Komponisten singen und sich dadurch gar nicht in den schöpferischen Vorgang des Komponierens eindenken.

Theorie und Praxis Aufführung Alter Musik:

Ausgehend von wichtigen (Gesangs-)Traktaten des 16. bis 19. Jahrhunderts (Caccini, Prätorius, Bernhard, Mylius, Fuhrmann, Tosi/Agricola, Quantz, Garcia) und den Begriffen *Affekt* und *Artikulation* werden die für eine Epoche charakteristischen stilistischen Phänomene und Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt und an praktischen Beispielen individuell erprobt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Verzierungspraxis.

Lehr- und Lernmethoden

Theorie und Praxis Aufführung Neuer Musik:

- Übung
- Hörbeispiele
- Diskussion
- Einzelunterricht
- Einstudierung von Stücken

Theorie und Praxis Aufführung Alter Musik:

- Übung
- Lektüre historischer Traktate/Dokumente
- Präsentation und Diskussion von themenbezogenen Skripten
- Notenbeispiele

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Salome Kammer	Theorie und Praxis Aufführung Alter Musik	0,75
Dr. Franz Hauk	Theorie und Praxis Aufführung Neuer Musik	0,75

5. Module Musiktheorie I+II

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musiktheorie I«				Modulverantwortlicher: Dr. Thomas Hitzlberger	
Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (Instrumente, Gesang, EMP, Historische Aufführungspraxis, Gesang)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen			
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis kompositorischer Grundsätze im jeweiligen musikhistorischen Kontext • Erwerb eines terminologischen Repertoires zur Deutung musikalischer Werke • Differenziertes Verständnis der Charakteristika von Epochal- und Personalstilen • Satztechnische Fertigkeit zur praktischen Umsetzung in Stilübungen • Fähigkeit Kompositions- und Bearbeitungsaufgaben stilistisch authentisch zu bewältigen. • Entwicklung eigen- und nachschöpferischer Kreativität • Rascheres Erfassen linearer und harmonischer Vorgänge im musikalischen Ablauf • Nachempfinden unterschiedlicher Ansätze kompositorischen Denkens im musikgeschichtlichen Zusammenhang • Anbindung an die künstlerische Praxis 					
Lehrinhalte					
<p>Im Modul »Musiktheorie I« werden zu spezifischen Themen Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemein-musikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz • Modulation • Dissonanzbehandlung • Generalbass • Instrumentation • Begleitungsmodelle • Harmonische Satzmodelle • Melodische Gestaltung • Anwendung von verschiedenen historischen und aktuellen Analysemethoden 					

Lehr- und Lernmethoden			
<ul style="list-style-type: none"> • Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden • Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden • Angeleitete satztechnische Übungen • Übungen am Klavier • Lückentext • Referate • Hörbeispiele • Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge 			
Lehrveranstaltungen			
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie		2

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musiktheorie II«				Modulverantwortlicher: Dr. Thomas Hitzlberger	
Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (Instrumente, Gesang, EMP, Historische Aufführungspraxis, Gesang)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Klausur (240 min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil 5,7%			
Qualifikationsziele					
Im zweiten Modul erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf musikalische Grundlagen (Stile, Werkkenntnis, Satztechnik, etc.) und vertiefen durch neue Blickwinkel und Ansätze ihren musiktheoretischen Horizont.					
Lehrinhalte					
Im Modul »Musiktheorie II« werden zu spezifischen Themen weitere Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemeinmusikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind: <ul style="list-style-type: none"> • Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz • Modulation • Dissonanzbehandlung • Generalbass • Instrumentation • Begleitungsmodelle 					

- Harmonische Satzmodelle
- Melodische Gestaltung
- Verschiedene Analysemethoden

Lehr- und Lernmethoden

- Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden
- Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden
- Angeleitete satztechnische Übungen
- Übungen am Klavier
- Referate
- Hörbeispiele
- Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie	2

6. Module Gehörbildung I+II

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung I«				Modulverantwortliche: Christophe Yunès/Jeweilige Lehrende	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelor Gesang – künstlerische Studienrichtung, Bachelor Gesang – künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen			
Qualifikationsziele					
<p>Das Modul Gehörbildung erstrebt die Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen. Die Studierenden sollen zur Notation und zum Nachspielen einfacher melodischer und harmonischer Verläufe befähigt werden. Im Zentrum steht dabei die Höranalyse von Musik verschiedener Stile. Das soll auch eine Erweiterung der Repertoirekenntnisse erzielen. Der Solfège-Unterricht kommt flankierend hinzu. Seine spezifischen Qualifikationsziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer möglichst genauen Tonvorstellung • Kenntnis gängiger Solfègesysteme • Souveränität im Umgang mit komplizierten Rhythmen. 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Vierstimmige Sätze als Grundlage für das kontrapunktische und harmonische Denken in tonaler Musik • Übungen anhand von melodischer Musik verschiedener Stile • Lehrwerke des französischen Solfège • Rhythmus-Übungen aus verschiedenen Übungskompendien und aus der Literatur 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Diktate, Nachspielübungen, Analysen von Musik im Unterrichtsgespräch • Von Blattsingen, Nachsingen, Wiedergabe von Rhythmen in der Gruppe und einzeln • Seminar 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende		Titel der Lehrveranstaltung			SWS
Verschiedene Lehrende	Leh-	Gehörbildung			1
Verschiedene Lehrende	Leh-	Solfège/Vom-Blatt-Singen			1

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung II«				Modulverantwortliche: Christophe Yunès/Jeweilige Lehrende	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelor Gesang, künstlerische und künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Mündlich-praktisch (10 min.) und schriftlich (60 min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil 5,7%			
Qualifikationsziele					
<p>Im Modul Gehörbildung dient der zweite Studienabschnitt im Wesentlichen einer Vertiefung der Inhalte des ersten Jahres:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen • Befähigung zur Notation und zum Nachspielen anspruchsvollerer melodischer und harmonischer Verläufe • Höranalyse von Musik verschiedener Stile • Erweiterung der Repertoirekenntnis • Steigerung der improvisatorischen Kompetenzen am Klavier. 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Vierstimmige Sätze und Bachchoräle als Grundlage für das kontrapunktische und harmonische Denken in tonaler Musik in gesteigertem Schwierigkeitsgrad • Übungen anhand von mehrstimmiger Musik verschiedener Stile • Lehrwerke des französischen Solfège in höheren Schwierigkeitsstufen • Rhythmus-Übungen aus verschiedenen Übungskompendien und aus der Literatur in zunehmendem Schwierigkeitsgrad 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Diktate, Nachspielübungen, Analysen von Musik im Unterrichtsgespräch • Vom Blattsingen, Nachsingen, Wiedergabe von Rhythmen in der Gruppe und einzeln • Seminar 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende		Titel der Lehrveranstaltung			SWS
Verschiedene Lehrende	Leh-	Gehörbildung			1
Verschiedene Lehrende	Leh-	Solfège/Vom-Blatt-Singen			1

7. Modul Formenlehre

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Formenlehre«				Modulverantwortlicher: Dr. Kilian Sprau	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische und künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	2	Gesamt: 55 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 25 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Schriftlich (60 min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil 5,7%			
Qualifikationsziele					
Das Modul gewährt den Studierenden einen Überblick über zentrale Konzepte von Form und Theorien der Formanalyse in Geschichte und Gegenwart. Sein erfolgreicher Abschluss gewährt, musikalische Form unterschiedlicher historischer und zeitgenössischer Stilistik selbständig zu beschreiben und zu verstehen.					
Lehrinhalte					
<p>a) Theorien der musikalischen Form und Methodologie der Formenlehre.</p> <ul style="list-style-type: none"> • systematisch: Form resultiert aus der Beschaffenheit und Anordnung der durch Gliederung eines Zusammenhangs gewonnenen Teile. Musikalische Form im Besonderen resultiert aus der Beschaffenheit und zeitlichen Anordnung klanglicher Ereignisse. Musikalische Formenlehre lehrt die Standardisierungen, welche die Beschaffenheit und zeitliche Anordnung klanglicher Ereignisse auszeichnen, und diskutiert vor diesem Hintergrund die Individuation musikalischer Artefakte. • historisch: Wichtige musikalische Formbegriffe und Methodologie der Formenlehre in historischer Darstellung (z.B. Form als Interpunktionsfolge [H.Ch. Koch], als Darstellung eines »Inhalts« [A.B. Marx], als »Rhythmus im Großen« [E. Hanslick]). <p>b) Darlegung und Diskussion repräsentativer konkreter musikalischer Formmodelle in historisch/systematischer Darstellung an ausgewählten Einzelwerken aus wichtigen Epochenstilen der westlichen Kunstmusik.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Formmodelle, z.B. Periode und Satz, sogenannte Liedformen, Fuge, Konzert, Tanzformen, Sonaten(hauptsatz)form, Collage, Momentform. • Schwerpunkt auf Formmodellen aus dem Bereich der Vokalmusik, u.a. Renaissance- Motette, Liedformen, Arienformen und weitere typische musikdramatische Formen. • Als Literaturbeispiele Werke und Werkausschnitte des 15. bis 21. Jahrhunderts. 					

Lehr- und Lernmethoden		
Vorlesung		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Kilian Sprau	Formenlehre	1

8. Module Musikwissenschaft I+II

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikwissenschaft I«				Modulverantwortliche: Prof. Dr. Claus Bockmaier/N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 137,5 h Präsenzstudium: ca. 75 h Selbststudium: ca. 62,5 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen			
Qualifikationsziele					
<p><u>Musikgeschichte:</u> Die besondere Bedeutung der abendländisch-europäischen Kunstmusik wird erst durch die Einsicht in das Werden dieser Musik seit den Anfängen der Mehrstimmigkeit in seiner spezifischen Art und seinem einzigartigen Wert verständlich. In Zeiten wachsenden »Geschichtsverlusts« weckt die Vorlesung zur »Musikgeschichte« ein Bewusstsein für die Bedingungen von Ursprung und Entwicklung musikalischer Komposition und macht die Zusammenhänge und Abgrenzungen ihrer Epochen und Gattungen wie der Entstehung, Ästhetik und Rezeption maßgebender kompositorischer Werke transparent. Im Einzelnen werden folgende Qualifikationsziele erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrautheit mit den wesentlichen Erscheinungen der abendländischen Musikgeschichte • Ausprägung adäquater Vorstellungen von der jeweiligen Musik der verschiedenen Epochen • Einsicht in das Wesen von Geschichte überhaupt, besonders im Hinblick auf das Entstehen kultureller Werte • Historisch-stilistische und ästhetische Differenzierungsfähigkeit • Einsicht in die Bedeutung musikwissenschaftlicher Erkenntnis, auch in ihrer Relevanz für die musikalische Praxis <p><u>Akustik/Aufnahmetechnik:</u> Darüber hinaus wissen die Studierenden um die grundlegenden akustischen Vorgänge bei der Erzeugung von Klängen allgemein und speziell bei der menschlichen Lautbildung. Sie sind in der Lage, professionell mit Mikrofonen in der Studioumgebung und bei der Livebeschallung auf der Bühne umzugehen und kennen die künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten durch den Einsatz moderner Audiotechnik.</p>					

Lehrinhalte		
<p><u>Musikgeschichte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Epochen und Gattungen der abendländisch-europäischen Musikgeschichte im Überblick • die unterschiedlichen Notationsformen der Musik in ihrer Geschichte und ihr Verhältnis zum Erklingenden • Wichtige musikalische Formen im historischen Grundriss • Herausragende Komponisten und bedeutende Werke vom Mittelalter bis in unsere Zeit • Besondere Rezeptionsphänomene • Epochen-, gattungs- und personalstilistische Besonderheiten im Spiegel spezifischer Werkausschnitte <p><u>Akustik/Aufnahmetechnik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktion der Stimmlippenschwingung, Formantbildungen durch die Resonanzräume in Mund- und Rachenraum • Akustische Aspekte der Gesangsausbildung • Grundbegriffe der Elektroakustik • Einfluss der Raumakustik auf den Klang von Aufnahmen • Wirkungsweise und Handhabung von Studio- und Bühnenmikrofonen • Möglichkeiten der Klanggestaltung bei der Musikaufnahme • Umgang mit dem Mikrofon auf der Bühne, Problematik der Rückkoppelung bei Livebeschallung 		
Lehr- und Lernmethoden		
<p><u>Musikgeschichte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden • Werkausschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier • Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-Learning« eingestellten Präsentationsfolien <p><u>Akustik/Aufnahmetechnik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung • Folienpräsentation, Hörbeispiele von Tonträgern • Zusammenstellung einer kleineren Beschallungsapparatur • Übungen mit dem Mikrofon im Studio und auf der Bühne in unterschiedlichen Konstellationen 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Claus Bockmaier	Musikgeschichte (V)	2
N.N.	Akustik/Aufnahmetechnik (Ü)	Keine SWS-Angabe möglich (nur 2. Semester)

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikwissenschaft II«			Modulverantwortliche: Prof. Dr. Claus Bockmaier/Prof. Dr. Dorothea Hofmann		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische und künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	3 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Mündliche (25 min.), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil 5,7%			
Qualifikationsziele					
<p><u>Musikgeschichte:</u> Im zweiten Studienjahr werden die Kenntnisse der Studierenden und ihre musikgeschichtliche Erfahrung nicht nur erweitert, sondern aufgrund der im ersten Jahr bereits gewonnenen Einsichten in die maßgebenden Betrachtungsweisen und Methoden wesentlich auch vertieft (wenngleich die Vorlesung insgesamt zyklisch angelegt ist und, je nach Studienbeginn, entweder ab dem ersten oder ab dem dritten Vorlesungssemester belegt wird).</p> <p><u>Spezifische Musikwissenschaft (Geschichte des Liedes):</u> Darüber hinaus erlangen die Studierenden ein Bewusstsein für stilistische Entwicklungen des vokalen Musizierens und für die Besonderheiten von Lied-Kompositionen ergänzend im und zum Kontext der allgemeinen musikgeschichtlichen Entwicklung. Innerhalb der Fülle des heutigen Konzertrepertoires erwerben sie stilistische Kompetenz.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Musikgeschichte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. Modul »Musikwissenschaft I« <p><u>Spezifische Musikwissenschaft (Geschichte des Liedes):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Entwicklung des Liedes • Gesamte Breite der kompositorischen Ästhetik der Vokalkomposition • Differenzierungs- und Reflexionsfähigkeit der Studierenden hinsichtlich des vokalen Repertoires wird geweckt und gefördert • Anhand relevanter Werke des »Kanons« wird ein »roter Faden« durch die geschichtliche Entwicklung geführt 					

Lehr- und Lernmethoden

Musikgeschichte:

- Vorlesung
- Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden
- Werkausschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier
- Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-Learning« eingestellten Präsentationsfolien

Spezifische Musikwissenschaft (Geschichte des Liedes):

- Seminar
- Fragen/Diskussion
- Gezieltes Hören von Beispielen/ Höranalysen
- Lesen von Partituren zum besseren Verständnis von Notation und Realisation
- Ergänzende Bild- und Textquellen werden herangezogen

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Claus Bockmaier	Musikgeschichte (V)	2
Prof. Dr. Dorothea Hofmann	Spezifische Musikwissenschaft (Geschichte des Liedes) (S)	2 (nur 5. Semester)

9. Modul Projekte

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Projekte«				Modulverantwortliche: Prof. Waltraud Lehner	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	8 Sem.	Pflicht	18	Gesamt: 495 h Präsenzstudium: ca. 270 h Selbststudium: ca. 225 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Testate: 90% Anwesenheit für die Lehrveranstaltung Szenische Projektarbeit und Rollengestaltung, 80% Anwesenheit für die Lehrveranstaltung Opernchor			
Qualifikationsziele					
<p>Das Modul umfasst die Mitwirkung in einem szenisch erarbeiteten Musiktheaterprojekt der Hochschule und in einem Opernchor eines Projekts der Hochschule oder der Theaterakademie. Unter professionellen Bedingungen wird die szenisch-musikalische Gestaltung in sinnvollen musiktheatralischen Vorgängen als SolistIn und als Opernchormitglied erarbeitet.</p> <p><u>Szenische Projektarbeit und Rollengestaltung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Fähigkeiten für die aufführungsreife szenisch-musikalische Darstellung einer Partie unter professionellen Umständen in öffentlichen Vorstellungen • Grundlegende Fähigkeiten für die eigenverantwortliche Gestaltung der Partie und deren szenisch-musikalische Übersetzung in sinnvolle theatrale Vorgänge • Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten in künstlerischen Produktionsprozessen mit dem Regieteam – DirigentIn, RegisseurIn, KostümbildnerIn, BühnenbildnerIn, ChoreographIn, DramaturgIn, Körpercoach und den dazugehörigen Gewerken <p><u>Opern-Chor:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen für die Darstellung einer Chorpartie unter professionellen Umständen in öffentlichen Vorstellungen 					
Lehrinhalte					
<p><u>Szenische Projektarbeit und Rollengestaltung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Partie: in der musikalischen Einstudierung, in der Analyse der musikalischen Textur, in Rollengesprächen, in Leseproben, szenischen Proben, Endproben und Vorstellungen • Umgang mit unterschiedlichen Musiksprachen und verschiedenen gebräuchlichen Opernsprachen • Vermittlung von Kenntnissen bezüglich der Entstehungsgeschichte des Werks und der biographischen Hintergründe des Komponisten/Librettisten, des historischen, musikhistorischen, künstlerischen und gesellschaftlichen Kontextes sowie der Dramaturgie eines Werks und ihrer rezeptionsgeschichtlichen Lesarten • Vermittlung von Kenntnissen der üblichen Arbeitsstrukturen und –abläufe eines Theaterbetriebs bzw. Opernhauses vom Konzeptionsgespräch über die Proben, Bühnenproben, Endproben und Vorstellungen • Kennenlernen unterschiedlichster Regiemethoden und Kostümkonzepte • Sensibilisierung für die eigene Bewegung im Bühnenraum im Zusammenspiel mit anderen Akteuren in verschiedenen Bühnenbildkonzepten 					

Opern-Chor:

- Vermittlung von Herangehensweisen zur szenisch-musikalischen Erarbeitung einer Chorpartie und deren theatralen Darstellung auf der Bühne
- Entwicklung von Kommunikation und Gruppendynamik für Einzelne in einer Gruppe
- Sensibilisierung für die Wahrnehmung der Umgebung im Bühnenraum und die eigene Bewegung im Raum
- Kenntnis der üblichen Arbeitsstrukturen und -abläufe eines Theaterbetriebs bzw. Opernhauses vom Konzeptionsgespräch über die Proben, Bühnenproben, Endproben und Vorstellungen

Lehr- und Lernmethoden

- Gruppenunterrichte
- Seminare
- Einzelgespräche
- raktische szenisch-musikalische Arbeiten

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Waltraud Lehner	Szenische Projektarbeit und Rollengestaltung	Keine SWS-Angabe möglich (vgl. Studienplan)
Verschiedene Lehrende/Kooperation mit den Studiengängen der Theaterakademie	Opern-Chor (1 Projekt)	Keine SWS-Angabe möglich (vgl. Studienplan)

10. Modul Gesangspädagogik

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gesangspädagogik«				Modulverantwortliche: Prof. Dr. Adina Mornell/Prof. Thomas Gropper	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	3 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Modul-Teilprüfung »Psychologische Grundlagen des Musikhernens«, benotete Studienleistung (2 Arbeitsbögen) Modul-Teilprüfung »Einführung in Stimmphysiologie und –medizin«, mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung (schriftlich, Bearbeitungszeit zwei Wochen) Modul-Teilprüfung »Musikvermittlung«, benotete Studienleistung (3-4 Arbeitsbögen)			
Qualifikationsziele					
Aufbauend auf der professionellen Beherrschung der eigenen Stimme entwickeln die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerisch-wissenschaftliche Kompetenzen: Kenntnisse, die das eigene Handeln und Denken unterstützen, Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen und Verletzungen oder unnötigen psychischen Belastungen vorzubeugen, Konzepte für Musikveranstaltungen eigenständig entwickeln. • Methodisch-didaktische Kompetenzen: Lösungsansätze für technische und interpretatorische Schwierigkeiten. Konstruktiv Kritik geben und nehmen. 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Psychologische Grundlagen des Musikhernens: Verständnis für Lern-, Gedächtnis-, und Abrufprozesse. Lern- und Abrufstrategien. Sinn und Zweck von Übungen. • Einführung in Stimmphysiologie und -medizin: Anatomisches Wissen, Prophylaxe von Sängerkrankheiten einschließlich Körperübungen und gesunder Übestrategien. • Musikvermittlung: Kritische Überlegungen zu Konzertpädagogik und Unterrichtsformen. Beschäftigung mit der eigenen Lernbiographie. Grundlagen der instrumental- und gesangspädagogischen Didaktik. 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenunterricht • Vorlesung • Praktische Übungen • Interaktiver Unterricht • Reflektierende Gespräche • Fallanalysen 					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Adina Mor-nell	Psychologische Grundlagen des Musiklernens	2 (nur 1. Se-mester)
Prof. Thomas Grop-per	Einführung in die Stimmphysiologie und -medizin	2 (nur 2. Se-mester)
Prof. Dr. Adina Mor-nell	Musikvermittlung	2 (nur 3. Se-mester)

11. Wahlpflicht I+II

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht I«				Modulverantwortlicher: Akad. Dir. Klaus Mohr	
Verwendbarkeit des Moduls: Anrechenbarkeit in verschiedenen Studiengängen					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	4 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 137,5 h Präsenzstudium: ca. 75 h Selbststudium: ca. 62,5 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)			
Qualifikationsziele					
<p>Der Wahlpflichtbereich ist ein in das Studium von Bachelor- und Masterstudiengängen fest integrierter »Freiraum«, welcher der Ergänzung des Studiums dient. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Interessen zu vertiefen und individuelle Schwerpunkte zu setzen. Die Studierenden müssen die Inhalte des Wahlpflichtmoduls aus dem von der Hochschule vorgegebenen Angebot eigenständig organisieren.</p> <p>Grundlegendes Ziel des Wahlpflichtmoduls ist der Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, die den persönlichen und künstlerischen Horizont nach individueller Interessenlage der Studierenden erweitern. Zusätzlich ist es möglich, Kompetenzen zu erwerben, welche den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.</p> <p>Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen können sich die Studierenden zum Beispiel auch Strategien aneignen, um physische und psychische Belastungen, die mit dem Beruf des Musikers verbunden sind, zu bewältigen.</p> <p>Mit dem Absolvieren des Wahlpflichtmoduls haben die Studierenden nicht nur Kompetenzen mit Blick auf die gewählten Lehrveranstaltungen erworben. Sie haben – wie für das zukünftige Arbeitsleben relevant – gelernt, ihren »Arbeitsbereich« (in diesem Fall: das Wahlpflichtmodul) selbständig zu organisieren.</p>					
Lehrinhalte					
<p>Es gibt semesterweise wechselnde, spezielle Angebote, welche das Unterrichtsangebot aus dem Pflichtbereich ergänzen, vertiefen und erweitern.</p> <p>Es können bis zu zwei Semesterwochenstunden zusätzlicher Einzelunterricht hinzugewählt werden.</p>					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Übung • Einzelunterricht • Gruppenunterricht 					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)	Keine SWS-Angabe möglich

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht II«				Modulverantwortlicher: Akad. Dir. Klaus Mohr	
Verwendbarkeit des Moduls: Anrechenbarkeit in verschiedenen Studiengängen					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: ca. 165 h Selbststudium: 137,5 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)			
Qualifikationsziele					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehrinhalte					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehr- und Lernmethoden					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)				Keine SWS-Angabe möglich

12. Modul Abschlussmodul

Bachelorstudiengang »Gesang« – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Abschlussmodul«				Modulverantwortlicher: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
8	jährlich zum Sommersemester	1 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 247,5 h Präsenzstudium: ca. 135 h Selbststudium: ca. 112,5 h
Teilnahme-Voraussetzung		Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			
keine		Praktische Prüfung (60 Minuten), benotete Prüfungsleistung, Anteil an der Gesamtnote 60%			
Qualifikationsziele					
<p>Der Studierende ist in der Lage, unter Aufsicht und im dichten Kontakt mit dem Hauptfachlehrer ein den Anforderungen der Prüfungsordnung entsprechendes Programm von 60 Minuten für sein Abschlusskonzert zu entwerfen, das nicht nur als Prüfungsprogramm, sondern gleichzeitig als Konzertprogramm für ein öffentliches Konzert gestaltet ist. Er zeigt sich in dem Abschlusskonzert als Künstler, der mit dem Publikum kommunizieren kann und seine erworbenen Kompetenzen als Sänger und Musiker einsetzt, um den textlich-musikalischen Gehalt der vorgetragenen Kompositionen deutlich zu machen. Hierbei geht es gleichermaßen um den technisch richtigen und dauerhaft gesunden Einsatz der Singstimme wie auch um die Überzeugungskraft eines ausdrucksvollen Künstlers.</p>					
Lehrinhalte					
<p>Anleitung zur Erstellung eines sinnhaften Konzertprogramms unter Beachtung der Auflagen. Später im Beruf wird es auch immer wieder Gelegenheiten geben, mit Vorgaben des Veranstalters ein stimmiges Programm zu entwerfen und anzubieten.</p>					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Reflektierende Gespräche 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende		Titel der Lehrveranstaltung			SWS
Jeweilige/r Hauptfachlehrer/In		Bachelorprojekt			Keine SWS-Angabe möglich

Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.
2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):
1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 27,5 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus (n ECTS x 27,5) h.
Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein Studierender für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 15 Wochen pro Semester ausgegangen, also (n SWS x 15) h.
Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung ./Präsenzstudium.
3. Abkürzungen:

B. Mus.	Bachelor of Music
E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

Impressum

Hochschule für Musik und Theater München
Arcisstraße 12
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.

Datum: